

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 61 (1990)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Leserbrief

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Traditionsreiches und exklusives Heim verschwunden:

## Aus für jüdisches Kinderheim in Heiden AR



Es hatte als einzigartiges Heim exklusiven Charakter: Das jüdische Erholungs-, Flüchtlings- und Kinderheim «Wartheim» des Israelitischen Frauenvereins Zürich, das rund sechzig Jahre nach der 1927 erfolgten Gründung aufgehoben worden ist. Nach einem umfassenden Umbau dienen die Gebäulichkeiten im appenzellischen Heiden heute als Mietwohnungen.

(Text und Bild Peter Eggenberger)

**Exklusiven Charakter hatte das im appenzellischen Heiden im Jahre 1927 eröffnete jüdische Kinderheim «Wartheim». Nach der Aufhebung des traditionsreichen Heimbetriebs dient das mittlerweile umfassend umgebaute Haus heute ausschliesslich Wohnzwecken.**

1878 wurde in Zürich der aus der jüdischen Cultusgemeinde hervorgegangene Israelitische Frauenverein gegründet, der sich seit Beginn immer wieder um das Wohl von Kindern und Jugendlichen jüdischen Glaubens kümmerte. Mitte im Ersten Weltkrieg wurde ein Jugendhort ins Leben gerufen, und rund zehn Jahre später wurde der Erwerb einer geeigneten Liegenschaft in die Wege geleitet. So stiess man in Heiden auf das stattliche Gebäude im Grünen, hier konnte im Jahre 1927 das Erholungsheim «Wartheim» eröffnet werden. Eine wichtige Rolle als Zufluchtsstätte spielte das Haus in den dreissiger und vierziger Jahren. 1939 erhielten 300 Kinder aus Nazi-Deutschland eine Einreisegenehmigung in die Schweiz, und 50 der jungen Flüchtlinge fanden in der Folge in Heiden eine neue Heimat, wobei das Haus zeitweilig bis zu 100 jungen Leuten Schutz und Obdach gewährte.

### Rückläufige Nachfrage

Als nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zahlreiche jüdische Familien und mit ihnen auch «Wartheim»-Kinder nach Palästina auswanderten, wurde das Haus vom Flüchtlings- wieder zum Erholungsheim. Nach und nach erfolgte dann die Entwicklung zum Kinderheim, indem vermehrt Kinder vorwiegend aus ungünstigen familiären und sozialen Verhältnissen für längerfristige Aufenthalte aufgenommen wurden. Die in jüngerer Zeit rückläufige Nachfrage nach Aufenthalten in Heiden führte dann zur Aufhebung und anfangs 1988 auch zum Verkauf des Heimes, wobei der Israelitische Frauenverein ge-

wissermassen als Ersatz seit zwei Jahren in der Stadt Zürich ein Tages-Kinderheim führt. Nach einem umfassenden Umbauftrag der neuen Eigentümerschaft dient das Haus «Wartheim» heute als komfortables Mehrfamilienhaus im Grünen.

### Leserbrief

#### Gesucht sind Anregungen!

Im Januar dieses Jahres führten wir erstmals einen **Nachmittag für die Betagten aus den Altersheimen des Kantons Zug** durch. (Das Fachblatt VSA berichtete darüber ausführlich in der Ausgabe 3/1990.) Das «Jungbrunnen-Theater» aus Zürich führte die Operette «Schwarzwaldmädels» auf. Anschliessend wurde ein Zöbig angeboten. Gegen 400 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil (die übrigens für keinen Teilnehmer etwas kostete), die nun zum festen Bestandteil des Angebotes an unsere Betagten aus den Heimen wird. Nun haben wir aber ein Problem. Das «Jungbrunnen-Theater», das während mehr als 30 Jahren segensreich für die betagten und kranken Menschen wirkte und dessen Auftritt für das kommende Jahr wieder vorgesehen war, musste aus finanziellen Gründen aufgegeben werden. So sind wir auf der Suche. Wenn uns also jemand von den Lesern dieses Fachblattes eine Anregung, einen Hinweis oder einen Vorschlag geben könnte, so wären wir dafür sehr dankbar.

Unsere Kontakt-Adresse: Joachim Eder, alt Heimleiter, Weinbergstrasse 5 A, 6300 Zug.



Schweiz. Verband  
Krankenpflegerinnen  
und  
Krankenpfleger FA SRK

16./17. Aug., 30./31. Aug., 20./21. Sept. (6 Tage)

#### Sektion beider Basel

Thema: **Massage, abgestimmt auf den betagten Menschen**

Dozent: Lehrer der Massageschule Faproma  
Ort: Faproma, Massageschule, Basel  
Auskunft: Rosmarie Hofer, Tel. 061 63 46 75  
Zielgruppe: ausgebildetes Pflegepersonal und Spitalgehilfinnen (Anatomiekenntnisse)

23./24. Aug., 13. Sept.

#### Sektion beider Basel

Thema: **«Es mönschelet halt überall»**

Dozent: Theophil Spoerri, Spitalseelsorger, TZI-Leiter

Ort: 1. Teil in Hemmiken BL, 2. Teil in Basel  
Co-Leitung: Anna Lise Nicolodi, Krankenpflegerin  
Auskunft: Anna-Lise-Nicolodi, Tel. 061 63 44 29

September

#### Sektion St. Gallen/TG/AI/AR/GR

Thema: **Rheumatologie**

Ort: Frauenfeld

Auskunft: Ruedi Winiger, Winkelgässli 3, 8570 Weinfelden, Tel. 072 22 21 91

September

#### Sektion Aargau/Solothurn

Thema: **Medikamente in der Geriatrie**

Ort: Olten

Auskunft: Silvia Hufschmid, Tel. 057 33 34 07

10. Sept./8. Okt./5. Nov./26. Nov.

#### Sektion Bern

Thema: **Der schwierige Mitarbeiter**

Dozentin: Bettina Bachmann

Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern  
Auskunft: Monika Biedermann, Hochfeldstrasse 111, 3012 Bern, Tel. 031 23 36 09

17./18. Sept., 15./16. Okt., 12./13. Nov.

#### Sektion Bern

Thema: **Ich als Gruppenleiter/in**

Dozentin: Bettina Bachmann

Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern  
Auskunft: Monika Biedermann, Hochfeldstrasse 111, 3012 Bern, Tel. 031 23 36 09

19.–21. Sept.

#### Sektion Zürich

Thema: **Pflegende Hände**

Dozent: Andreas Rohrer-Bürgi, dipl. Psychologe

Ort: Einsiedeln

Auskunft: Christine Geeler, Glärnischstr. 34, 8810 Horgen, Tel. 01 725 69 47

Oktober

#### Sektion St. Gallen/TG/AI/AR/GR

Thema: **Psychopharmaka im Alter**

Krankheiten und ihre Medikamente

Ort: Wil

Auskunft: Ruedi Winiger, Winkelgässli 3, 8570 Weinfelden, Tel. 072 22 21 91

3.–5. Oktober

#### Sektion Zürich

Thema: **Wer/was hilft mir helfen?**

Dozent: Hanspeter Bertschi, Spitalseelsorger, dipl. Psychologe

Elisabeth Dolderer, Krankenschwester, Erwachsenenbildnerin

Ort: Balzers

Auskunft: Christine Geeler, Glärnischstr.34, 8810 Horgen, Tel. 01 725 69 47

17. Oktober

#### Sektion beider Basel

Thema: **Spielen in Gruppen mit Betagten**

Dozentin: Frau Utelli, Ergotherapeutin

Ort: Altersheim Hofmatt, Münchenstein BL

Auskunft: Anna-Lise Nicolodi, Tel. 061 63 44 29